

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

Katrin Haase

Leibkörperliche Interaktionen in der Sozialen Arbeit. Über die Vermittlung von Nähe und Distanz in der professionellen Fallbearbeitung (S. 370-385)

mehr auf www.neue-praxis-shop.de

Katrin Haase

Leibkörperliche Interaktionen in der Sozialen Arbeit

Über die Vermittlung von Nähe und Distanz in der professionellen Fallbearbeitung

1 Einleitung: Die Bedeutung von Körper und Leib in der Sozialen Arbeit

»Alles, was wir wahrnehmen, erfahren, fühlen, denken, wollen und tun, geschieht leiblich« (Schwarz, 2019: 109). Die auf phänomenologischen und anthropologischen Ansätzen basierende Unterscheidung von Körperhaben und Leibsein bildet zwei Perspektiven auf »ein Phänomen« ab. Die analytische Differenzierung zwischen subjektiver Leibwahrnehmung und der Gegenständlichkeit des Körpers ermöglicht es, den Körper mit dem Leib als Erfahrungsdimension zu verbinden (vgl. hierzu u.a. Lindemann, 2017; Gugutzer, 2001).

Der vorliegende Beitrag¹ rückt körper- und leibbezogene Perspektiven in Beratungs- und Unterstützungssituationen der Sozialen Arbeit in den Mittelpunkt. Beleuchtet wird die leibkörperliche² Interaktion der Handelnden. Anliegen ist es zum einen, leibkörperliches Handeln von Professionellen und Adressat:innen vor dem Hintergrund der Vermittlung von Nähe und Distanz als Bestandteil professioneller Fallbearbeitung

zu diskutieren. Denn schließlich sollen professionell Handelnde fähig sein, »Nähe und Distanz zu ihren Adressaten und deren Problemen auf kunstvolle Weise zu verschränken und zu vermitteln« (Dörr/Müller, 2012: 9). Zum anderen wird die Bedeutung dieser Interaktion für die (Wieder-)Erlangung von Handlungsfähigkeit der Adressat:innen unter einer leibphänomenologischen Perspektive befragt.³

Für die hier verfolgte theoriegestützte und empiriegeleitete Auseinandersetzung wurde eine Fallanalyse aus der Beratung von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt herangezogen. Spezialisierte Opferberatungsstellen beraten und unterstützen Betroffene bei der Bewältigung der (im-)materiellen Folgen von rechten, rassistischen und antisemitischen Gewalttaten und bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Rechte (vgl. u. a. VBRG, 2018). Als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit blickt die spezialisierte Opferberatung auf eine über zwanzigjährige Geschichte zurück. Empowerment als handlungsleitendes Konzept

Spezialisierte
Opfer-
beratung

- 1 Dieser Beitrag ist im Rahmen des Projekts »Programmevaluation Demokratie leben!« entstanden, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 2020-2024 gefördert wird. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt die Autorin die Verantwortung.
- 2 Die Unterscheidung zwischen Leib und Körper ist analytisch. Wenn Leib und Körper in ihrer Verschränkung gemeint sind, werden die Begriffe hier als ein Wort geschrieben.
- 3 Vgl. zu den anthropologischen, poststrukturalistischen, sozialontologischen, praxeologischen (Be-)Deutungsfacetten von Körper und Leib u. a. Burghard/Magyar-Haas/Mörge, 2014. Zur Soziologie des Körpers, die sich mit der wechselseitigen Durchdringung von Körper und Gesellschaft befasst vgl. u.a. Gugutzer, 2015.